

## **DFTA-Information**

### **Vorwort**

Mit der technischen Aufwärtsentwicklung des Flexodruckverfahrens ergab sich die Notwendigkeit der Errichtung und Bildung einer fachlichen Gliederung und Organisation. Ausgangspunkt und Ursprung bildete die US-FTA (Flexographic Technical Association der USA), der im Laufe der letzten Jahrzehnte eine Vielzahl nationaler FTA's folgten, so auch die DFTA, der über 300 Mitgliedsfirmen im deutschsprachigen Raum angehören.

Eine internationale Zusammenarbeit und der damit verbundene Informationsaustausch haben die Entwicklung des Flexodruckverfahrens gefördert, so dass dieses Druckverfahren heute eine führende Stellung im Verpackungsdruck einnimmt. Seine Möglichkeiten sind noch lange nicht ausgeschöpft. Die Weiterentwicklung des Flexodrucks bedarf auch für die weitere Zukunft einer aktiven Organisation.

Prognosen deuten darauf hin, dass der Flexodruck auch in Zukunft eine immer größere Bedeutung im Vergleich der Verpackungsdruckverfahren einnehmen wird. Ergänzt wird diese Entwicklung durch die permanenten technologischen Verbesserungen in der gesamten Prozesskette des Druckmaschinenbaues, die Optimierung der Bedruckstoffe von flexiblen Folie über Papier bis hin zu Non Woven, flexorelevante Gestaltung und Design mit Hilfe neuer digitaler Entwicklungsprozesse, sowie die Steigerung der Druckqualität durch laufende Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern.

Durch das DFTA-Technologiezentrum in Stuttgart (DFTA-TZ) können grundsätzliche technologische Probleme optimal bearbeitet werden. Das DFTA-TZ ist der Garant für marktkonforme Aus- und Weiterbildung, sowie Ansprechpartner für anwendungs- und entwicklungstechnische Lösungen.

Um den Informationsaustausch weiter zu fördern und zu intensivieren wurde dieses Informationsschreiben erstellt, der wir eine gute Aufnahme durch und in der Praxis wünschen.

Bodo Cordes  
Präsident

## Zielsetzung

Die Deutschsprachige Flexodruck-Fachgruppe e.V. wurde 1979 gegründet und ist der fachliche Zusammenschluss von Unternehmen aus Kreisen der Verarbeitungs- und Zulieferindustrie sowie Fachhochschulen.

Seit Gründung der DFTA (27.09.1979) haben die Mitglieder trotz konkurrierender Interessen am Markt, eine sachlich wertvolle und kreative Zusammenarbeit entwickelt, wobei dem Informationsaustausch höchste Bedeutung zukommt.

Der DFTA gehören über 300 Unternehmen sowie die Fachhochschulen in Leipzig, Stuttgart und Wuppertal als auch das Institut für Druckmaschinen und Druckverfahren der TH in Darmstadt an. Circa 50 % der Mitglieder sind Zulieferfirmen aus den Bereichen Flexodruckmaschinenbau, Maschinenzubehör, Druckplatten, Reproduktionstechnik, Flexodruck-Farben und andere.

Was bewegt diese Firmen zur Mitarbeit und Mitgliedschaft in der DFTA?

Hierzu sagt die Satzung:

Die Ziele sind technischer und betriebswirtschaftlich-organisatorischer Art, und zwar

1. Entwicklung verbesserter Flexodruckmethoden.
2. Unterstützung bei der Bereitstellung technischer Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten.
3. Verbesserung der Druckqualität.
4. Förderung der Forschung und anderer Formen technischer Entwicklung in der Flexodruckindustrie.
5. Förderung der Zusammenarbeit zwischen Druckern in der Flexodruckindustrie und Lieferanten von Materialien mit dem Ziel, Probleme im gemeinsamen Interesse zu lösen.
6. Verbesserung der Beziehungen zwischen den verschiedenen Industriezweigen.
7. Durchführung weiterer gesetzlich zulässiger Maßnahmen zur Hebung des Ansehens und Wohls der Industrie.

Eine recht umfassende und auch anspruchsvolle Aufgabenstellung und Zielsetzung der DFTA.

## Aktivitäten

Zweimal jährlich finden Fachtagungen statt, an denen jeweils über 350 bzw. 1.000 Teilnehmer begrüßt werden können. Diese Fachtagungen sind praxisbezogen und behandelten bislang folgende Themen:

- Qualität – auch im Flexodruck
- Klischees für den Flexodruck – Gummi oder Photopolymer?
- Optimale Flexodruckergebnisse auf Papier und PE-Folien
- Optimales Betreiben von Flexodruckmaschinen
- Verarbeitung wässriger Systeme im Flexodruck
- Flexodruck im Wettbewerb zu Buch-, Offset- und Tiefdruck
- Veredelungsstufen im Flexodruck
- Qualitätssicherung im Flexodruck
- Kontrolle sowie Auswertung von Strichcodierungen und Rasterdrucken
- Vom Original zu Andruck
- Praxis der Flexodruckerei
- Auswirkungen der TA-Luft
- Farbübertragungssysteme
- Flexodruckfarben
- Entscheidungskriterien für den Flexodruck
- Umwelt, Ausbildung, Technik (Berichte der Arbeitskreise)
- Flexodruck im Wandel
- Flexodruck in der Produktion
- Flexodruck und Umwelt

- Rasterwalze – Rasterpunkt
- Druckformen, Farbzeptiersysteme
- Flexodruckfarbe
- Bedruckstoffe und Verarbeitung
- Verpackung und Entsorgung
- Standortbestimmung bei Flexodruckfarben
- Repro und Druckformen
- ISO 9000 / Farbe
- Rasterwalzen / Wellpappendruck
- Aktuelle Themen Flexodruck
- Kostensenkung im Flexodruck
- Synergien im Flexodruck
- Innovationen für den Flexodruck
- Verpackungsdruck im Wettbewerb – Qualität und Kosten
- Farbigkeit im Flexodruck
- UV-Technologie – eine Perspektive für den Flexodruck
- Faltschachteln – ein Marktpotential für den Flexodruck
- ProFlex 1998
- Neue Felder im Flexodruck
- ProFlex 1999
- Umwelt, Qualität und Kosten
- ProFlex 2000
- Aktuelle Entwicklungen und Praxisberichte
- ProFlex 2001
- Flexo-/Tiefdruck – ein Vergleich
- ProFlex 2002
- Aktuelles um den Flexodruck
- ProFlex 2003
- Produktivität(sfaktoren) im Flexodruck
- ProFlex 2004
- Druckform und Farbe
- ProFlex 2005
- Erhöhung der Systemsicherheit im Flexodruck
- ProFlex 2006
- Druckformherstellung Heute und Morgen
- ProFlex 2007
- Mehrfarbenseparation und Qualitätssicherung im Flexodruck
- ProFlex 2008
- Ein Jahr nach der DRUPA – wurden die Erwartungen erfüllt?
- ProFlex 2009
- High-Definition Flexodruck – Qualität, Reproduzierbarkeit, Wettbewerbsfähigkeit

Die Fachtagungen sind in jeweils 6-8 Themen gegliedert und werden in verschiedenen Referaten behandelt. Die Vorträge werden gehalten von kompetenten Fachleuten aus Industrie und Forschung. Ausführliche Diskussionen führen zu einer Vertiefung der Themeninhalte. Die Referate der Fachtagungen werden schriftlich fixiert. Die Sammlung dieser Dokumentationen, die den Teilnehmern der Tagungen sofort zur Verfügung steht, stellt ein kompetentes Nachschlagewerk dar.

Die DFTA-Fachsymposien sind rein technisch orientiert und geben Antworten auf Fragen des Alltags. Der Teilnehmerkreis ist auf 25 Personen begrenzt, um im kleinen Kreis auch die anstehenden Probleme diskutieren zu können.

Im DFTA-Technologiezentrum werden folgende 1wöchige bzw. 6wöchige\* Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen angeboten:

- Grundlagen Flexodruck
- Rasterflexodruck
- Einfluss der Druckplatte mit Klebe- und Unterbautechnik auf die Druckqualität
- Prozessoptimierung durch Standards im Flexodruck
- „CtP“ Basisinformation für den Flexodrucker
- Farbübertragung
- Wellpappendirektdruck
- Praxisorientierte Mess- und Prüftechnik für den Flexodrucker
- Farbübertragung
- Prozessoptimierung durch Standards im Flexodruck
- Flexodrucker mit DFTA-Qualifikation\*

Eine interaktive Software über die Grundlagen des Flexodruckes ist im DFTA-TZ erhältlich.

Des Weiteren bietet das DFTA-TZ firmenspezifische Beratungen und Seminare an.

In das neu überarbeitete Berufsbild Drucker/Druckerin konnte auf DFTA-Initiative die Fachrichtung Flexodruck aufgenommen werden. Ein dreiteiliger Faltprospekt gibt Aufschluss über das neue Berufsbild.

Mit besonderen Herausforderungen befassen sich die folgenden DFTA-Arbeitskreise: „Wellpappendirektdruck“, „Pre Press“ und „Print“.

Zur Betreuung von Mitgliedsfirmen und Interessenten sind DFTA und DFTA-TZ seit Jahren auf folgenden Messen präsent: DRUPA, Interpack, Fachpack. Im Rahmen dieser Messen finden häufig flexodruckrelevante DFTA-Veranstaltungen statt.

Die DFTA erstellte den sogenannten „Ausbildungsleitfaden“ als Nachschlagewerk zur Ausbildung von Lehrlingen und zur Weiterbildung von betrieblichen Mitarbeitern.

In Zusammenarbeit mit der Rek & Thomas Medien AG in St. Gallen wurde das Standard-Handbuch „Technik des Flexodrucks“ in nunmehr 5. Auflage herausgebracht.

Die Vielzahl der DFTA-Aktivitäten, die Forderungen eines sich immer schneller wandelnden Marktes und vor allen Dingen fehlende wissenschaftliche Grundlagen und nicht vorhandene Standardisierung machten es erforderlich, dass die DFTA ein Institut schuf, in dem die Vielzahl der vorgenannten Tätigkeiten gebündelt und koordiniert wurden. Das war mit der Gründung des DFTA-Technologiezentrums in Stuttgart an der Fachhochschule für Druck im Sommer 1994, die heutige Hochschule der Medien.

Zur Unterstützung dieses Institutes wurde der DFTA-Förderverein ins Leben gerufen.

Diese Informationsbroschüre soll in aller Kürze die Aktivitäten der DFTA aufzeigen.

Für weitere Informationen steht die DFTA-Geschäftsstelle gerne und jederzeit zur Verfügung.